



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 4. bis 10. April 2024

Das führende Medienthema der letzten Tage waren die Kommunal- und Regionalwahlen und ihre Ergebnisse. Am Sonntag, den 7. April 2024, wählten die Polen ihre Repräsentanten in den Lokalverwaltungen: Stadt- und Gemeindeverordnete, Stadtpräsidenten und Bürgermeister sowie Verordnete zu den Wojewodschaftssejmiki. Ein zweites, viele Kommentare provozierendes Thema war die Smolensk-Unterkommission, die anlässlich des 14. Jahrestages der Flugzeugkatastrophe von Smolensk Gegenstand in den Medien war. Ein heftig die polnische Politik umtreibendes Thema war daneben der vom Europäischen Parlament verabschiedete sogenannte Migrationspakt.

Die Kommunal- und Regionalwahlen

Entgegen allen Prognosen schnitt die Partei Recht und Gerechtigkeit gut ab und erreichte mit 34,27 Prozent in den Wojewodschaftssejmiki die meisten Stimmen, doch ganz wie bei den Parlamentswahlen 2023, ließ sich das nicht in reale Macht umsetzen, weil die Koalitionsparteien gemeinsam mehr als 52 Prozent erreichen (Bürgerplattform 30,59 Prozent, Dritter Weg 14,25 Prozent, Linke 6,32 Prozent).

So fasste Ministerpräsident Donald Tusk (PO) die Wahlergebnisse zusammen: „Was freut mich besonders? Dass wir systematisch Verluste wettmachen: 2018 sieben Punkte, 2023 fünf, heute zwei. Ein Kanter Sieg in den Städten. Mehrheit in den Sejmiki. Was mich besorgt? Die ausbleibende Wahlbeteiligung, besonders bei der jungen Generation, die Niederlage im Osten und auf dem Land. Die Schlussfolgerung für uns? Nicht jammern! An die Arbeit!“¹

Marcin Mastalerek, Kabinettschef des Präsidenten, kommentierte das Wahlergebnis gleichfalls: „Donald Tusk versucht, PiS zu annullieren, die Partei zu vernichten, er tat alles vom ersten Tag an, und

¹ <https://twitter.com/donaldtusk/status/1777194021871358132>

seine Koalitionäre machten leider dabei mit, um PiS einfach loszuwerden. Er glaubte naiv daran, dass das passieren könnte, und bei diesen geringen Erwartungen hat PiS gewonnen.“²

Der Politologe Andrzej Anusz sagte im Gespräch mit *DoRzeczy*: „Donald Tusk war der Ansicht, die Bürgerkoalition werde gewinnen und ein besseres Ergebnis bei den Wahlen zu den Sejmiki haben. Aber in dem politischen Krieg, der die ganze Zeit geführt wird, war das eine Abwehrschlacht von PiS, welche die Partei nicht verloren hat, und es lässt sich sogar sagen, die sie gewonnen hat.“³

Der vormalige Präsident Aleksander Kwaśniewski bewertete in einem Interview mit der *Rzeczpospolita* das Ergebnis der aktuellen Sejmmehrheit kritisch: „Liebe Regierungskoalition, ihr habt immer noch einen starken Gegner. Es ist nicht so, dass PiS einfach verschwunden ist, die Partei hat eine sehr starke Wählerbasis. Die Regierungskoalition muss geschlossener und erfolgreicher sein und Probleme lösen, auch diejenigen, zu denen es unterschiedliche Auffassungen gibt. Mehr Arbeit und mehr Dialog, aber weniger Faxen.“⁴

Die Linke steht einhellig als größter Wahlverlierer fest. Sie gewann gerade einmal 6,32 Prozent der Stimmen, das ist das schlechteste Ergebnis aller maßgeblichen Parteien. Marzena Nykiel bewertet die Niederlage auf dem Portal *wPolityce.pl*: „Doch die bei den Wahlen hinten liegende Partei versucht unablässig, der Mehrheit ihre eigenen Weltanschauungen zu oktroyieren. Sie propagiert die Abtreibung auf Bestellung und versucht, Lösungen auf weltanschaulicher Grundlage durchzusetzen.“⁵

Die Smolensk-Unterkommission

Aus Anlass des 14. Jahrestages der Flugzeugkatastrophe von Smolensk wurde einmal mehr die berüchtigte Smolensk-Unterkommission thematisiert, die unter Leitung von Antoni Macierewicz (PiS) die Ursachen des Unglücks aufklären sollte, bei der im Jahr 2010 96 Menschen ums Leben kamen, darunter Präsident Lech Kaczyński mit seiner Frau. Die Aktivitäten der Kommission kosteten den Steuerzahler etwa 100 Millionen Złoty⁶ und endeten mit einem Bericht, der die Fakten und die zentralen Feststellungen der Sachverständigen außer Acht ließ, dagegen die These von einem angeblichen Bombenanschlag propagierte.

Auch Jarosław Kaczyński (PiS), Bruder des verstorbenen Präsidenten, hält die These vom Anschlag aufrecht. Am Mittwoch sagte Kaczyński vor dem Präsidentenpalais: „Ein Unglück ist ein Unglück, aber dies war ein Anschlag. Es war ein Anschlag Putins, und was die Teilnahme anderer betrifft, werden wir das noch in Erfahrung bringen.“⁷

² <https://wpolityce.pl/polityka/688056-marcin-mastalerek-tusk-probowal-anihilowac-pis>

³ <https://dorzeczy.pl/opinie/573126/dr-anusz-o-wyniku-wyborow-tuskowi-nie-udalo-sie-dobic-pis.html>

⁴ <https://podcasty.rp.pl/rozmowy/polityka/32694-aleksander-kwasniewski-byly-prezydent-15>

⁵ <https://wpolityce.pl/polityka/688019-dosc-lewackich-mitow-wiekszosc-kobiet-glosowala-na-pis>

⁶ <https://jedylnka.polskieradio.pl/artykul/3362685,Tyle-kosztowa%C5%82a-podkomisja-smole%C5%84ska-Podano-kwot%C4%99>

⁷ <https://warszawa.wyborcza.pl/warszawa/7,54420,30876945,kaczynski-przemawia-przed-palacem-prezydenckim-wczesniej-zniszczyl.html>

Macierewicz informierte die Öffentlichkeit, er habe eine Anzeige gegen Donald Tusk, der 2010 Ministerpräsident war, bei der Generalstaatsanwaltschaft eingereicht, „auf Grundlage von Artikel 134 über ein mögliches Anschlagverbrechen gegen den polnischen Präsidenten und Artikel 129. Diese beiden Artikel betreffen gerade einen möglichen Anschlag und Handlungen gegen den Herrn Präsidenten.“⁸

Wir erinnern uns, dass bereits 2011 aufgrund mangelnder Hinweise auf eine terroristische Handlung die Militärstaatsanwaltschaft einen Anschlag auf die Präsidentenmaschine ausschloss.

Zugleich kündigte der gegenwärtige stellvertretende Verteidigungsminister Cezary Tomczyk (PO), der das Team leitet, das die Aktivitäten der Smolensk-Kommission untersucht, eine Anzeige gegen Antoni Macierewicz bei der Staatsanwaltschaft an: „Das Material, das Sie in Kürze sehen werden, ist frappierend. Dieses Material zeigt geradewegs, dass alles getan wurde, um Lügen in Wahrheit zu verwandeln. [...] die Dokumente sind eindeutig, die Dokumente zeigen klar, dass Antoni Macierewicz von Anfang an in dieser Sache böse Absichten verfolgte.“⁹

Auch Sejmarschall Szymon Hołownia (Dritter Weg/ Polska 2050) bewertete Macierewicz' Aktivitäten negativ: „Es besteht der dringende Verdacht auf Veruntreuung öffentlicher Mittel, auf Vernichtung von Beweisen und unsachgemäßen Umgang mit denselben.“¹⁰

Reaktionen auf die Verabschiedung des Migrationspakts

Der Migrationspakt der EU lässt in der polnischen Politik schon lange die Emotionen hochschlagen. Am Mittwoch, den 10. April 2024, brachte die Verabschiedung eines Mechanismus der sogenannten freiwilligen Solidarität durch das Europäische Parlament erneut Politiker und Kommentatoren in Wallung. Und obwohl Polen beantragen kann, von der Aufnahmepflicht für Asylbewerber befreit zu werden, weil das Land etwa drei Millionen Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen hat, versuchen einige Politiker und Publizisten die Öffentlichkeit einmal mehr mit einer unkontrollierten „Invasion“ von Migranten in Schrecken zu versetzen.

Ministerpräsident Donald Tusk kündigte auf einer Pressekonferenz an, der Migrationspakt sei „in seiner jetzigen Gestalt für Polen nicht annehmbar“¹¹ und fügte hinzu: „Polen wird sein Einverständnis zu dem Umverteilungsmechanismus nicht geben, auch wenn das Europäische Parlament den Migrationspakt verabschiedet hat.“¹²

„In zwei Jahren beginnt ein Drama für Europa und Polen. Die Abstimmung darüber war so knapp wie

⁸ <https://i.pl/antoni-macierewicz-zawiadomil-prokurature-oskarzyl-premiera-donald-tuska/ar/c1p2-26201819>

⁹ <https://tvn24.pl/polska/katastrofa-smolenska-sledztwo-antoniego-macierewicza-wiceszef-mon-robiono-wszystko-zeby-z-klamstwa-zrobic-prawde-st7863495>

¹⁰ <https://www.tokfm.pl/Tokfm/7,103087,30875230,holownia-o-dzialalnosci-podkomisji-macierewicza-gleboki-ludzki.html>

¹¹ <https://www.rp.pl/polityka/art40142591-parlament-europejski-przyjal-reforme-migracyjna-unii-europejskiej>

¹² <https://www.polsatnews.pl/wiadomosc/2024-04-10/pakt-migracyjny-europoslowie-po-i-psl-przeciwko-lewica-sie-zastanawia/>

nie“,¹³ kommentierte der Europaabgeordnete Patryk Jaki (Souveränes Polen) auf seinen Profilen in den sozialen Medien.

Ähnlich äußerte sich die PiS-Abgeordnete Waldemar Buda: „Im nächsten Jahr, wenn dieser Pakt in Kraft tritt, werden wir aus anderen Ländern geschickte und verschobene Migranten haben. Die Frage ist, wie die Selektion aussehen wird. Heute gibt es in Deutschland und Frankreich Flüchtlinge, die keine Aufenthaltserlaubnis erhalten haben und dennoch verbleiben, und die Deutschen und Franzosen wissen nicht, was sie mit ihnen anfangen sollen.“¹⁴

Auch stellvertretender Sejmmarschall Krzysztof Bosak, Vorsitzender der Partei Konföderation, äußerte sich kritisch über den Pakt: „Das ist eine Richtung, in der die sogenannte Lösung des Migrationsproblems nicht darin bestehen soll, die europäischen Grenzen dichtzumachen, sondern in einer schnelleren, leichteren und stärker institutionalisierten Verteilung und Legalisierung von Personen, die illegal die Grenze überschreiten, über ganz Europa hinweg. Das ist eine absurde Idee.“¹⁵

Tweet der Woche

„Wir haben die Wahlen dank eines positiven Wahlkampfes und harter Arbeit gewonnen. Zum wiederholten Male haben wir bewiesen, dass es sich auszahlt, sich auf Argumente zu stützen und dabei eine kluge Strategie zur Entwicklung der lokalen Heimatgebiete vorzustellen. Die Polen verdienen, dass große Vorhaben umgesetzt werden! #JesteśmyNaTAK“¹⁶

Mateusz Morawiecki, vormaliger Ministerpräsident, Recht und Gerechtigkeit

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹³<https://dorzeczy.pl/kraj/573081/pe-przyjal-pakt-migracyjny-fala-oburzenia-w-sieci.html>

¹⁴<https://niezalezna.pl/polityka/parlament-europejski/pakt-migracyjny-przyjety-mocne-komentarze-gosci-tv-republika-ue-zachowuje-sie-jak-szalona-organizacja/515478>

¹⁵ <https://www.pap.pl/aktualnosci/krzysztof-bosak-o-pakcie-migracyjnym-jest-pomysl-absurdalny>

¹⁶ <https://twitter.com/MorawieckiM/status/1777250354809201124>